

Plünderung der Welt

Die Rohstoffallianz von BAYER, THYSSEN & Co.

Die deutsche Industrie sorgt sich wegen der angespannten Situation auf den Rohstoff-Märkten. BAYER, BOSCH, THYSSENKRUPP und sieben weitere Unternehmen gründeten nun die RA Rohstoffallianz GmbH, um die Versorgung mit dringend benötigten Ressourcen selber in die Hand zu nehmen. Die Bundesregierung steht flankierend zur Seite.

Noch Anfang der 90er Jahre war BAYER ein gewichtiger Rohstoff-Förderer. Der Leverkusener Multi gehörte zu den weltweit führenden Anbietern von Flußspat, Chromit und Titan. Im Zuge der „Konzentration auf das Kerngeschäft“ verkaufte der Konzern jedoch Ende der 90er Jahre seine Minen. Andere bundesdeutsche Unternehmen handelten ähnlich.

BDI schlug Alarm

Bald schon bereuten die Konzerne diesen Schritt, denn die Lage auf den Rohstoff-Märkten verschärfte sich. Zur Neige gehende Vorkommen, immer schwierigere Erschließungen und höhere Nachfrage von aufstrebenden Ländern wie China sorgten für steigende Preise. Der BDI schlug Alarm und veranstaltete schon 2005 einen ersten „Rohstoff-Kongress“, an dem u.a. der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder teilnahm. Auf dem zweiten Treffen im Jahr 2007 bezeichnete seine Nachfolgerin Angela Merkel die Sicherung der Ressourcen für bundesdeutsche Firmen bereits als „nationales Interesse“. Auch der Koalitionsvertrag sichert den Konzernen Beistand bei ihren imperialistischen Bestrebungen zu.

Im Jahr 2012 gründeten mehrere Konzerne, darunter BAYER, BASF, BOSCH, THYSSENKRUPP und EVONIK, die RA ROHSTOFFALLIANZ GmbH. Geschäftszweck des Unternehmens ist „die Sicherung der Versorgung der Gesellschafter mit kritischen Rohstoffen“. Die Konzerne haben es zunächst auf Seltene Erden, Kokskohle, Graphit und Wolfram abgesehen. Dabei wollen sie laut Handelsregister-Eintrag „unter enger Einbindung der Rohstoffpolitik der Bundesrepublik Deutschland“ vorgehen.

Flankierung durch die Politik

Darüber hinaus erwarten die Konzerne „Flankierung durch die Politik“ in Form von Rohstoff-Partnerschaften. Und da hat die Bundesregierung bereits geliefert. Im Oktober 2011 besuchte Bundeskanzlerin Merkel etwa die Mongolei und sprach dort Klartext: „Unser Interesse liegt natür-



lich darin, dass wir hier auch Rohstoffe ausbeuten können.“ Sie erfüllte ihre Mission schließlich mit der Unterzeichnung eines Abkommens, das den privilegierten Zugang zu Bodenschätzen sichert. Mit Kasachstan hat die Bundesregierung mittlerweile ebenfalls eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Weitere plant sie mit Sambia, Südafrika, Namibia, Chile und Peru.

In vielen dieser Länder findet die Ausbeutung der Rohstoffe unter katastrophalen politischen, sozialen und ökologischen Bedingungen statt. Wenn der Ressourcen-Abbau nicht gleich in den Händen von Politikern oder Militärs liegt, kontrollieren ihn oft Oligarchen oder multinationale Konzerne, die kaum Steuern zahlen. Zudem ist wohl

weiter auf der Rückseite ▶ ▶ ▶



Diese Information bitte weitergeben. Danke.

www.CBGnetwork.org

„Stichwort BAYER“ (SWB) ist das von der CBG seit 1982 herausgegebene Magazin und berichtet am Beispiel des BAYER-Konzerns konkret und faktenreich über die Verbrechen multinationaler Konzerne und den internationalen Widerstand dagegen.



kein anderer Geschäftszweig derart korruptionsanfällig. Viele Experten sprechen deshalb vom „Rohstoff-Fluch“.

Chrom am Kap

BAYER verfolgt seine Rohstoff-Politik seit jeher ohne Rücksicht auf Verluste. So bezog die ehemalige Tochter-Gesellschaft HC STARCK jahrelang Tantal aus dem vom Bürgerkrieg zerrissenen Kongo, obwohl das Metall den verfeindeten Gruppen zu Waffenkäufen diente.

Und so wenig der Konzern sich von der brasilianischen Militärdiktatur beim Betreiben seiner Minen stören ließ, so wenig hielt ihn in Südafrika das Apartheidsregime von der Förderung und Weiter-

verarbeitung von Chrom ab. In den 1980er Jahren kam es dort in einer Niederlassung wegen mangelhafter Sicherheits-Vorkehrungen zu einer großen Zahl von Vergiftungsfällen. Ein Drittel der Belegschaft erlitt bleibende Gesundheitsschäden, mindestens acht Arbeiter starben an Lungenkrebs.

Bitte unterstützen Sie uns!

Der Abbau von Seltenen Erden, Chrom oder Gold ist extrem umweltschädigend. Die ökologischen und sozialen Folgekosten dürfen nicht von Entwicklungs- und Schwellenländern getragen werden! Unsere Erfahrungen lassen befürchten, dass der Umwelt- und Arbeitsschutz bei den Projekten der Rohstoffallianz zu kurz kommen werden.

Wir fordern, dass weltweit höchste Sicherheits- und Umweltstandards bei der Ausbeutung von Rohstoffen eingehalten werden. Auch müssen die Bewohner vor Ort von den Projekten profitieren. Andernfalls ist die Ausbeutung von Bodenschätzen im Ausland abzulehnen.

Bitte unterstützen Sie unsere Kampagne „Saubere Rohstoffe“ mit Ihrer Unterschrift und einer Spende.

Spenden Sie unter dem Stichwort

„Saubere Rohstoffe!“

Spendenkonto GLS Frankfurt
Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67

gefördert von der Stiftung Umverteilen(Berlin)



Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.

- Ich fordere** die Einhaltung höchster Sicherheits- und Umweltstandards bei der Ausbeutung von Rohstoffen. Soziale Sicherheit und gewerkschaftliche Rechte für die Beschäftigten nach den Normen der Internationalen Labour Organization (ILO).
- Der Macht der Konzerne muss ein Riegel vorgeschoben werden, Widerstand gegen Machtmissbrauch und Profitgier ist notwendig. Deshalb werde ich Fördermitglied. Ich lege meinen jährlichen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) Euro
Den Beitrag bitte abbuchen jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich
- Bitte schick mir kostenfrei Probeexemplare von „STICHWORT BAYER“, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 4mal Jahr).

Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

Bank

Konto BLZ

Vorname/Name

Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

Datum/Unterschrift Alter

Antwort

Coordination gegen
BAYER-Gefahren (CBG)
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf